



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: Keine

Zentralschweizer Literaturförderung

Vier Förderbeiträge vergeben

Auf die Ausschreibung der Zentralschweizer Literaturförderung für die Jahre 2009 / 2010 wurden insgesamt 75 literarische Arbeiten eingereicht. Davon konnte die Jury vier Arbeiten auszeichnen. Werkbeiträge von je 20'000 Franken gehen an Alice Schmid, Zürich, und an das Autorenpaar Judith Stadlin und Michael van Orsouw in Zug. Mit je 10'000 Franken werden die Autoren Martin Schmid, Rifferswil, und Gitta Lehner, Luzern, gefördert. Die Literaturförderung wird alle zwei Jahre von den sechs Zentralschweizer Kantonen gemeinsam ausgeschrieben.

Im Roman *Das Mädchen vom Änziloch* erzählt die in Reussbühl LU aufgewachsene Alice Schmid aus der Perspektive der siebenjährigen Lilly die Geschichte einer Familie und eines Dorfs am Napf irgendwann während der fünfziger Jahre. Mit eindrücklicher Vorstellungskraft und voller ergreifender Details berichtet Lilly, wie sie sich der harten und brutalen Erwachsenenwelt entzieht, indem sie davon träumt, den Abstieg in das sagenumwobene Änziloch zu wagen: der so verbotene wie verführerische Ort, der sie vor dem despotischen Zugriff des Pfarrers, der Eltern, der Ordnung beschützt. Feinfühlig und mit viel Gespür für erzählerische Mittel gelingt Alice Schmid ein äusserst beeindruckendes Debüt.

Die Sammlung lyrikartiger Kurzgeschichten *Lachen SZ – Ohnewitz* besticht zunächst durch die Idee, jedes Wort des Erzählten durch einen lautlich naheliegenden Ortsnamen aus dem deutschsprachigen Raum zu ersetzen. Erst in der konkreten Auswahl der jeweiligen Ortsnamen zur Collage der Geschichten offenbart sich allerdings die originale, kreative Leistung des Zuger Autorenpaars Judith Stadlin und Michael van Orsouw. Die genialisch-findige Präzision bei der Auswahl erzeugt einen wunderbaren, hochkomischen und überraschenden Effekt in fast jeder Zeile – eine so innovative wie espritgeladene Arbeit, deren sprachliche Qualität nicht nur grosses Gelächter hervorruft, sondern auch grossen Respekt.

Ferner vergibt die Jury zwei Förderbeiträge von 10'000 Franken an die Erzählung *Der Engel* von Martin Schmid, der über 25 Jahre in Zug gelebt und gearbeitet hat, und an den Roman *Die Unbekannten* der Luzernerin Gitta Lehner.

Humor und Leichtigkeit

Mit feinen, gezielt dosiert eingesetzten Akzenten beschreibt *Der Engel* die Begegnung eines Herrn Jean Bouquin mit einem Engel auf Erden. Da dieser sich keineswegs so sakral und ätherisch gibt, wie man gemeinhin annehmen möchte, fasziniert er Bouquin umso mehr in seinem Auftreten, sodass auch dessen Ehefrau und sein langjähriger Freund von der Begegnung profitieren. Die Erzählung überzeugt durch ihre Erzählökonomie, ihre bildliche Vorstellungskraft und ihren Humor. Dadurch wirkt sie überraschend, ungewöhnlich und von einer eigenen, eigenwilligen, narrativen Leichtigkeit.

Die Unbekannten ist die Erinnerungsarbeit einer erwachsenen Frau, die sich durch den Tod ihres Vaters mit den wiedererwachenden Szenen und Ereignissen ihrer Kindheit und Jugend konfrontiert sieht. Mit einer hämmernden, unablässig suchenden und drängenden Sprache versucht die Erzählerin das Versäumte, das Unverstandene und Unverarbeitete in der Beziehung zu den Eltern auf eine Distanz zu bringen, die es verkraftbar und am Ende eine Versöhnung möglich machen würde. Von grosser Konsequenz, in der sprachlichen Durchführung so irritierend, wie der Stoff es gebietet, ist dieser Text eine beeindruckende, eigenständige Leistung.

Jury

Die Jury der Zentralschweizer Literaturförderung 2009 stand unter der Leitung des Verlegers Dirk Vaihinger (Nagel & Kimche Verlag). Ihr gehörten ferner an: Max-Christian Graeff, Autor und Verleger, Franziska Schläpfer, Literaturvermittlerin, Ruth Schweikert, Autorin sowie Roman Bucheli, Literaturkritiker.

RÜCKFRAGEN

Lukas Vogel, Amt für Kultur
Tel. 041 618 73 38
Lukas.Vogel@nw.ch

Stans, 03. Dezember 2009